

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: „Ein unglückliches Schicksal“	23
Des Lebens Glück und Unglück	23
„Urszene“	29

Erster Teil Ursprung im 19. Jahrhundert: Demokratisch 33

Die Verleger Carl August Frieze und August Robert Frieze	33
Vom bürgerlichen Leseublikum zur demokratisch-revolutionären Agitation: Robert Frieze	35
Geschäftlich aktiv: Cäcilie Frieze und der Robert Frieze-Verlag	40
Der Musikdirektor und Naturkunde-Liebhaber Edmund Frieze	44
Robert Martin Frieze und die Reform der TH München	50
Elektroingenieur und Bildungsbürger: Robert Martin Frieze	53
Robert Martin Frieze im (verlorenen) „Ingenieurkrieg“	57
Hermann Frieze: Lithograph, Kunstmaler und Naturfreund	61
Hermann Frieze: Glaube, Politik und Kunst	70
Weibliche „Neurasthenie“ und Hausfrauenlob: Hermann Frieze	74
Der Maurermeister Eduard Guttman und die ostpreußischen Erfahrungen	76
Die schlesische Linie der Gutmans	79
Die Ostpreußin Katharina Frieze geb. Guttman	83
Familiäre Einflüsse auf Hildegard Frieze	87

Zweiter Teil 1901 bis 1933: Völkisch

I. Völkischer „Aufbruch“	99
Botschaft an die Kriegs- und Nachkriegsjugend: Georg Stammler	99

Jahrhundertgeneration und Erster Weltkrieg	106
Reformgymnasium und völkische Lebensreform: Friedrich Schöll	110
Aufbruch der Inflationsjugend: Der Tübinger „Siedlertag“ 1920/1921	112
Aufzug der „Inflationsheiligen“	115
Völkische Erweckung der Jugend	121
Landpraktikum auf dem Gutshof in Schleswig	126
Bündische Orientierung: „Jungnationaler Bund“	130
Ein frühes Schlüsseldokument	134
Studentenleben: Stuttgart, Graz, Tübingen	137
Der Stuttgarter lebensreformerische Freundeskreis: Die Gundert-Sippe	139
Zur weiblich-jugendbewegten sexuellen Problematik: Kloster Ochsenhausen	143
Stuttgart: „Stadt der Auslandsdeutschen“	144
Studium von Boden und Bauern: Erich Wunderlich	148
Gleichgeschaltete Heimat: Der Schwäbische Albverein	152
„Deutsche Vorgeschichte“: Hans Reinerth	155
„Deutsche Volkskunde“: Viktor von Geramb	160
Lebensort: Das „Ammernest“	162
Berufliche Situation als Lehrerin	165
 II. Völkische „Kultur“	175
„Heimat“ und „Volkstum“: Gefühle und Konstrukte	175
Aufgeklärte Heimat: Hermann Mohn, Margarete Hannsmann, HAP Grieshaber	182
Eugen Diederichs „Kulturverlag“	188
Völkischer Organizismus: Paul Krannhals	191
„Landhunger“ und Jungbauernbewegung: Wilhelm Schloz	193

Das jungbäuerliche Siedlungslager „Schwäbische Landgenossen“	199
Der „älteste Freund“: Georg Stammer	203
Georg Stammers „Deutsche Richtwochen“	205
Georg Stammers „Werksiedlung“	208
„Arbeitsgemeinschaft Vogelhof“: Friedrich Schöll	211
Georg Stammer kontra Friedrich Schöll und Karl Otto Paetel	216
„Deutscher Arbeitskreis“	219
„Nordischer Lebensglaube“: Friedrich Schöll	224
„Deutscher Gottesglaube“: Mathilde Ludendorff	227
Völkische Geologie: Der „Wiking“ Alfred Wegener	230
Alfred Wegener-Kult im völkischen Kontext	235

III. Völkische Jugendbewegung

Völkisch-jugendbewegte Halbbildung und ihre Überwindung	241
Völkische Spielscharen: Kurt Gerlach, Albert Betzold und Alfred Broghammer	248
„Finkensteiner Singkreis“	254
Völkisches Singen und Tanzen statt pietistischer „Stunden“	259
Singende „Soldaten des Volkstums“	265
Der Nachkriegs-„Wandervogel“ und die „Deutsche Freischar“ in Ulm	267
Christliche und nationale Jugendorganisationen in Ulm	268
Die Ulmer „Freischar“-Jugendgruppe von Heinrich Roth	274
Heinrich Roth als Ulmer „Schulreformer“	279
Musikalische völkische „Blasphemie“: Adolf Kern	281
Völkische „Fahrt“ mit einer „Ulmer Schachtel“ nach Wien und Budapest	293
Der „moderne Jungentyp“ und sein Motorrad	298

Sportiver Jugend-Lifestyle 302

Der gescheiterte Großbund „Deutsche Freischar“ 305

Vom „Großdeutschen Jugendbund“ zur „Freischar junger Nation“ 310

Die Ulmer „Mädel“-Gruppe der „Freischar junger Nation“ 315

Ordensritter-„Balkenkreuz“ und Sonnenwendfeier 320

Eberhard Köbels „Autonome Jungenschaft“ als Herausforderung 325

Schwäbische „Freischar“-Front gegen Köbel: Rudolf Daur und Max
Guther 336

Das Ulmer Bollwerk gegen die „Autonome Jungenschaft“ 341

IV. Völkische „Front“ 345

„Freischar junger Nation“ und der Nationalsozialismus 345

„Jungnationale“ Militarisierung im Zeichen der Schwarzen Fahne 349

„Revolution aus Blut und Boden“: August Georg Kenstler 351

„Bedrohtes Volkstum“: Russlanddeutsche und Südtiroler 357

Albin Egger-Lienz als völkischer Bauernmaler 360

Beste Freunde: Eva und Hermann Hess 362

„Vater der Auslandsdeutschen“ und „Sippenforscher“ Ludwig Finckh 368

„Großdeutscher Gildenring“ 374

Weltwirtschaftskrise und Ostpreußenfahrt 376

Innsbruck: „Frontstadt“ des Südtirol-Revisionismus 378

Südtirol in München 380

Südtiroler „Katakombenschulen“ und der Münchner Kreis um Emma
von Leurs 382

Volkstums-Arbeit mit Tourismus 386

Potsdam auf der Schwäbischen Alb 389

Die schwäbische Landesführerin Eva Schmid 390

Mädel-„Fahrt“ nach Südtirol 394

Nationalrevolutionäre „Front der Kommenden“	400
Nationalbolschewismus und Kommunismus als bündische Alternativen?	407

Dritter Teil 1933 bis 1945: Nationalsozialistisch

I. Bündische Jugend im Widerstand	429
Der „Großdeutsche Bund“ 1933	429
„Abmarsch in die Hitlerjugend“	438
Bündischer Nationalsozialismus: Erich Kulke	441
Eberhard Köbels Strategie: Freundeskreise statt Organisation	448
Der Ulmer „Freundeskreis Hamm“ in der Illegalität	451
Auf Tauchfahrt mit dem „U-Boot“	458
Keinen „Fremden Götzen“ dienen!	461
Distanz der schwäbischen „Freischar“-Mädel zum Nationalsozialismus? ..	467
Formen politischer Verfolgung	471
Mentale Militarisierung	484
Heinrich Roth: Bündische Haltung als Wehrmachtsideal?	492
NS-Resistenz der Konfessionellen Jugend	498
Die Bündelung des Bündischen in Ulm durch Max von Neubeck	503
Hans Scholls bündische Anfänge	508
Das bündische Ulmer „Jungvolk“ unter Max von Neubeck und Karl Ruth ..	511
Eine „typische bündische Erscheinung“: Ernst Reden	518
Der „bündische Eigensinn“ des Hans Scholl	524
Der Konflikt Max von Neubecks mit Hans Scholl	530
Bündische Kontinuität in der Ulmer „Mädelschaft“	537
Bündische Elemente bei Inge und Sophie Scholl	543

II. Einpassung in den Nationalsozialismus	551
Das Ende von Friedrich Schölls „Vogelhof“-Projekt	551
Mutter-Land: Ostpreußenfahrt 1933 und „Grenzkampf“	555
Eine völkische Zukunft für „Urmenschen“: Hermann Frieze	565
„Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ 1933	569
Bedrohung durch die „Nürnberger Gesetze“ von 1935	572
„Deutsche Glaubensbewegung“: Jakob Wilhelm Hauer	577
Bündische Jugend und die „Deutsche Glaubensbewegung“	585
Antisemitisches „Deutsches Christentum“	596
Völkische Schule und bündische Erziehung: Albert Betzold	602
Bündische und nationalsozialistische Lesart des württembergischen „Landjahrs“	605
Völkisches „Überkonfessionelles Christentum“: Karl Wizenmann	612
BDM-Führerin: Bündisch-nationalsozialistisches Gemeinschaftspathos	617
„Unpolitische Schulungsarbeit“?	622
Ostpreußenbesuch 1935 und Südtirolfahrten 1933 bis 1935	627
Hilfe für notleidende Südtiroler	634
NS-Mitgliedschaften: „Mit der Partei nichts zu tun?“	636
Die „Vernordung der Alpen“	638
Der „Bund Kinderland“: Thea von Teubern	642
 III. Osteinsatz im Warthegau und Kriegsdienst	 647
„Kriegseinsatz“ im bayerischen Schuldienst und Südtiroloption	647
„Marschbefehl“ nach Osten	652
„Umvolkung“ im Reichsgau Wartheland	655
Im „BDM-Osteinsatz“	659
Berufs-Nationalsozialist Hans Wilhelm Hammerbacher	663

„Volkstums“-Arbeit im Warthegau	670
Widersprüchliches Polenbild	673
Rassismus und Antisemitismus	677
Wehrmachtsführerin, der Hund Kuno und der „Endsieg“	680
„Kriegsgewinnler“	687
Kein Heldenleben: Heinrich Roth	689
Die „Stalingrad-Madonna“: Kurt Reuber	696

Vierter Teil 1945 bis 1978: Rechtsradikal

I. Rechtsradikale Sammelbewegung	703
„Am Rande“	703
Der „Odem des Teufels“	707
„Nun erst recht!“	709
Internment Camp und Volkskunst: Hans Wilhelm Hammerbacher	714
Völkische Kraftorte in Schwaben	720
Verlorene Heimat: Wilhelm Schloz	724
Auf Heimatsuche für Georg Stammler	728
Die „Aufrechten“	731
„Geistig fremd“: Hermann Gunderts Kritik der „Ärzte ohne Gewissen“	733
Politische Karriere eines Volksschullehrers: Friedrich Schmidt	736
Ammerlander Unterschlupf für Josef Mengele	742
Deutsche Jugendbewegung: Zukunfts- oder vergangenheitsorientiert?	747
Völkische Freundes-Treueschwüre: Friedrich Schöll und Georg Stammler	750

II. Frauendienst und Frauenlob	753
Letzte Dienste für den „alten Ritter“	753
Nachlassverwalterin für Georg Stammler	758
Völkischer „Feminismus“: Mutter für Deutschland	761
Wilhelm Pleyers Frauenlob	766
Trösterin des SS-Generals Wilhelm Bittrich	770
 III. Gescheiterte „Entnazifizierung“	773
Spruchkammerverfahren: Vorlauf 1946 und Klageschrift 1947	773
Spruchkammerurteil 1948 und das „Nachverfahren“ 1949	775
Finanzielle und berufliche Nachkriegssituation	780
Nicht-christlicher „Sittenunterricht“ in Bayern	783
Absicht zur Rückkehr ins bayerische Schulleben	786
Erneuter Gymnasial-Schuldienst in Württemberg	791
 IV. Rechtsradikale Organisationen	797
Die Sammelbewegung völkischer Reaktionäre	797
Neue deutschreligiöse Glaubenseinheit: Das erste Klüt-Treffen 1947	805
Der Jugend-Briefzirkel des Roelof de Jong Posthumus	811
Der erste „Jugendklüt“ 1948 und der Sturz des Roelof de Jong Posthumus	816
Die völkische Transformation der Freiprotestanten 1948 bis 1950	822
Der „Klüt-Kreis“ und das „Ewige Deutschland“	825
Herbert Böhmes und Friedrich Schölls „Deutsche Unitarier Religionsgemeinschaft“	828
Die Organisation der „Ehrenhaften“	832
Im „Roten Hahn“ am Münchner Stachus	835

Herbert Böhmes „Deutsches Kulturwerk Europäischen Geistes“	839
In der „Pflegstätte Ludwigsburg“	845
Jugendburg Ludwigstein: Völkisch-national(sozial)istische Freundes- Netzwerke	849
Das „Deutsche Kulturwerk“ auf dem Ludwigstein	852
Walther und Hinrich Jantzens „Arbeitskreis für deutsche Dichtung“	856
Erich Kulkes „Wandervogel Deutscher Bund“	857
„Deutsch-Wandervogel“: Hans Wilhelm Hammerbacher	863
 V. Antidemokratische Erinnerungspflege	865
Wiederbelebungsversuche für Georg Stämmeler	865
Die 50-Jahr Feier „Meissnertag 1963“	869
Der andere Ludwigstein: Otto Bernhardt	872
Rückblick auf „Welun“ 1965 im Zeichen des Antikommunismus	874
Das Jahr 1968 beim Stämmeler-Freundeskreis	878
Georg Stämmeler und der Ludwigstein 1968	880
Einhundert Jahre Georg Stämmeler 1972	884
Die österreichische Parallelaktion	893
Der „Oststein“	894
„Heimrecht“ für einen Toten	896
Stammheim als Stämmeler-Gedenkort	901
„Ehrfurcht vor dem Leben“: Albert Schweitzer	903
 Schluss: Radikalität	909
Zweierlei politische Radikalität	909
„Happy End“	928

Exkurs zur Quellenlage	933
Hildegard Frieses schriftlicher Nachlass und dessen Verbleib	933
Quellen- und Literaturverzeichnis	945
Personenregister	1015
Dank	1039
Anhang	1041